



Preußen und Sachsen
**Szenen einer
Nachbarschaft**
ERSTE BRANDENBURGISCHE
LANDESAUSSTELLUNG
SCHLOSS DOBERLUG 2014

ELKE SCHELER
↳ LEITERIN KOMMUNIKATION

tel +49 (0)331. 620 85 52
mobil +49 (0)163. 301 06 14
mail SCHELER@HBP.G.DE

www BRANDENBURGISCHE-
LANDESAUSSTELLUNG.DE

HAUS DER BRANDENBURGISCHE-
PREUSSISCHEN GESCHICHTE
SCHLOSSSTR. 12
14467 POTSDAM

SCHLOSS DOBERLUG
SCHLOSSPLATZ 1
03253 DOBERLUG-KIRCHHAIN
LANDKREIS ELBE-ELSTER

Potsdam, 5.3.2014

NEWSLETTER ZUR ERSTEN BRANDENBURGISCHEN LANDESAUSSTELLUNG

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde
der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung,

Frühling! Und so wie in der Natur alles in Bewegung ist, wächst und gedeiht, gehen auch die Vorbereitungen der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung in schnellen Schritten voran. Über 300 Exponate von nationalen wie internationalen Leihgebern werden für Sie nach Doberlug-Kirchhain reisen, um Ihnen im Schloss Doberlug vom 7. Juni bis zum 2. November preußisch-sächsische Geschichte und Geschichten zu erzählen.

Schaufenster Landesausstellung auf der diesjährigen ITB

Und wenn wir schon beim Thema Reisen sind: Bei der diesjährigen ITB gibt Ihnen in Halle 12 am Gemeinschaftsstand von Berlin-Brandenburg eine kleine Schaufensterausstellung erste Einblicke in die sieben Szenen der großen kulturhistorischen Schau. Publikumstage sind der 8. und der 9. März.

Schaufenster Landesausstellung in der Staatskanzlei Brandenburg vom 10. bis zum 31. März

Im Anschluss an die ITB wandert die Schaufensterausstellung in das Foyer der Staatskanzlei Brandenburg, Heinrich-Mann-Allee 107, Haus 12, 14473 Potsdam. Dort ist sie jeweils von Montag bis Freitag von 10 Uhr bis 17 Uhr zu besichtigen.

Spielfilmspot der HFF

Lust auf Hollywood? Der Spielfilmspot der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ Potsdam-Babelsberg (HFF) zur Ersten Brandenburgischen Landesausstellung ist an

den Start gegangen. Sie finden ihn unter anderem auf www.brandenburgische-landesausstellung.de, ebenso einen Blick hinter die Kulissen seiner Produktion.

Sächsisches Brandenburg. Eine Spurensuche

Weshalb einem an der Schwarzen Elster ein weicher Dialekt entgegen klingen kann, der aus einem Tännchen „äddenschn“ macht, weshalb Sie im Süden des heutigen Brandenburgs ungewöhnliche Kirchtürme und an manch städtischer Kreuzung eine Postmeilensäule finden – all das erfahren Sie in Iris Berndts kulturhistorischem Reisebegleiter, der soeben im SANDSTEIN-Verlag Dresden erschienen ist. Herausgegeben von der Kuratorin der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung Anne-Katrin Ziesak und Peter Langen, dem wissenschaftlichem Mitarbeiter der Ersten Brandenburgischen Landesausstellung, für das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG). 15 Euro kostet das reich bebilderte Bändchen. Am 16.3. wird die Neuerscheinung auf der Leipziger Buchmesse präsentiert, 15.30 Uhr bis 16.00 Uhr, Sachbuchforum Halle 5, Stand A 211.

Übrigens: Stefanie Leibetseders „Schloss Doberlug. Nebenresidenz der Wettiner“, das ebenfalls von Peter Langen und Anne-Katrin Ziesak herausgegeben wurde, geht bereits in die zweite Auflage! Sächsisches Brandenburg und Schloss Doberlug zusammen im Schuber: 25 Euro, ISBN 978-3-95498-102-1

Königswege – Friedrich I. und August der Starke unterwegs

Vortrag von Dr. Ines Elsner, Berlin am 12.3.2014, 18 Uhr, im HBPG im Rahmen der Vortragsreihe zur Ersten Brandenburgischen Landesausstellung

Über Jahrhunderte herrschte Rivalität zwischen Brandenburg und Sachsen. In der Zeit des Barock, den vier Jahrzehnten um die Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert, wurde dieses Ringen um die Vorherrschaft auch auf höfischem Parkett ausgetragen. Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg, der spätere König Friedrich I. in Preußen (1688/1701–1713), und Kurfürst Friedrich August I. von Sachsen, mit Königsnamen August II. von Polen (1694/97–1733), stritten um den Vorrang. Das taten sie auch mit visuell-propagandistischen Mitteln wie glanzvollen Festen oder dem Bau repräsentativer Schloss- und Gartenanlagen in und um ihre jeweilige Haupt- und Residenzstadt, Berlin und Dresden. Gemeinhin wird man wohl annehmen, dass dabei das bis heute berühmte „Dresdner Barock“ den Sieg davon trug. Doch die Referentin ist in ihren Forschungen zu überraschenden Ergebnissen gekommen, die sie im Rahmen ihres Vortrages erstmals öffentlich vorstellt.

Beitrag: 5 Euro/ erm. 3 Euro

Infotelefon: 0331/620 85-50

Mehr zum Thema preußisch-sächsische Rivalität in der Landesausstellung – zählen Sie mit uns die Tage bis zur Eröffnung!

Ihre
Elke Scheler

Sollten Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, geben Sie mir bitte Bescheid. Wir nehmen Sie dann umgehend aus unserem Verteiler. Eine kurze E-Mail genügt!

© Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Elke Scheler
Die Weiterverwendung des Newsletters ist nur nach Rücksprache und mit Verweis auf die
Urheberschaft gestattet.

www.brandenburgische-landesaussstellung.de

Die Landesaussstellung auf facebook: facebook.com/Wo.Preussen.Sachsen.kuesst

